

Referenzobjekte



1



2



3



4



5



6



7

Lesehilfen

Ableitfähige Bodenbeläge

sind für EDV-Bereiche oder andere Räume mit Datenübertragungseinrichtungen geeignet.

Alterung

Bei regelmäßiger Pflege und Reinigung ist Linoleum als sehr alterungsbeständig zu bezeichnen.

Antistatische Bodenbeläge

erfordern keine zusätzlichen Maßnahmen bei der Verlegung.

Aufladung

Linoleum besitzt eine natürliche und dauerhafte Antistatik.

Bakterien

Linoleum hat durch seine Bestandteile eine natürliche bakteriostatische Wirkung.

Bedrucktes Linoleum

Alte, heute nicht mehr hergestellte Sorte. Das Muster wurde in der Regel im Flachdruckverfahren auf die Schauseite gedruckt.

Bodenfeuchtigkeit

Linoleum reagiert empfindlich auf Feuchtigkeit. Deshalb sind alle Anforderungen an den Untergrund in Bezug auf die Restfeuchte zu erfüllen.

Bohnen

Eine überholte Behandlung. Regelmäßige Nass- oder feuchte Behandlung genügt.

Dicken

2,0 bis 4,0 mm. Zur Verbesserung der Trittschall- und Wärmedämmung kann eine Unterlage aus Korkmehl (gröberes Korkmehl ohne Farbpigmente und mineralische Füllstoffe, Dicke 2,0 bis 3,2 mm) verlegt werden.

Einpflege

Nach Bauabschluss vorgenommen, schützt die Oberfläche, erleichtert die regelmäßige Reinigung.

Emissionen

Durch seine weitgehend natürlichen Bestandteile entstehen weder bei der Herstellung noch bei der Entsorgung von Linoleum schädliche Emissionen.

Entsorgung

Es entsteht kein Sondermüll. Alte Böden werden deponiert, verbrannt oder kompostiert. Bei der Herstellung entstehender Verschnitt wird wieder verwendet.

Farbabweichungen

Sie entstehen zu mehr als 95% aus Belichtungsunterschieden. Der durch die natürlichen Bestandteile bedingte Reifeschleier bildet sich je nach Lichtintensität zurück.

Farbpigmente

Weißpigmente dienen als Aufheller für die dunkelbraune Grundsubstanz des Linoleums. Alle verwendeten Buntpigmente sind toxikologisch geprüft und physiologisch unbedenklich.

Fette

Linoleum ist fettbeständig.

Firmengeschichte

Die deutsche Linoleumgeschichte beginnt 1882 in Delmenhorst. Bis 1912 gründen sich in Deutschland 10 Fabriken. 1926 fusionieren die drei Delmenhorster Werke Hansa, Schlüssel und Anker, die Werke in Bietigheim und Maximiliansau zur Deutschen Linoleum-Werk-Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin, ab 1938 in Bietigheim. 1969 wird die Linoleumproduktion im Delmenhorster Schlüsselwerk konzentriert. 1998 übernimmt Armstrong World Industries Inc. die Aktiengesellschaft des seit 1969 als DLW bekannten Unternehmens. Der neue Name: Armstrong DLW AG

Fußbodenheizung

Linoleum kann grundsätzlich auf Untergründen mit Fußbodenheizung verklebt werden.

Geruch

Der Geruch, der früher mit Linoleum verbunden wurde, war bedingt durch das beim Bohnen verwendete Bohnerwachs.

Hohlkehle

Es gibt Systeme für Profile und Sockelleisten. Verarbeitung nach den technischen Informationen des Herstellers.

Inlaid-Linoleum

Alte, heute nicht mehr hergestellte Sorte mit gleichmäßig durch die gesamte Belagsdicke gehenden Mustern und Farben.

Intarsien

Einlegearbeiten. Entstehen durch passgenaues Schneiden von Ornamenten in zwei oder mehr farbverschiedenen Linoleumbahnen. Entwicklung CAD-gesteuert. Zuschnitt auf Ultraschall-Schneideanlage.

Korkmehl

Organischer Füllstoff, der dem Linoleumzement beige mischt wird.

Lagerung

Linoleum-Rollen sollen stehend in normal temperierten Räumen gelagert werden.

Lebensdauer

Linoleum hat eine sehr lange Lebensdauer. Mehrere Jahrzehnte sind normal.

Leinöl

Wird aus dem Samen der Ölleinpflanze gewonnen und der Linoleumproduktion naturrein zugeführt. Dient als Bindemittel.

Lichteinwirkung

Leinöl und Erzeugnisse daraus sind gekennzeichnet durch sogenannte Dunkelvergilbung. Linoleum hat daher einen gelblichen Reifeschleier. Dieser baut sich durch Lichteinwirkung ab.

Linodur

Stärkste Linoleumqualität. 4,0 mm dick. Testfahrten mit Panzern hinterließen keine Beschädigungen.

Linoleummehl

entsteht beim werkseigenen Recycling von Produktionsabfällen.

Linoleumzement

Verbindung von Leinöl, Harzen und Trockenstoffen, zum Bindemittel des Linoleums.

Nähte

Grundsätzlich wird die Nahtabdichtung von Linoleum mit Schmelzdraht empfohlen.

Oberfläche

Nach der Reifung wird die Linoleumoberfläche üblicherweise veredelt. Dazu wird eine Acrylatdispersion aufgetragen und anschließend unter einem Infrarotfeld getrocknet.

Pflege

Zur regelmäßigen Reinigung genügt es, Linoleum feucht oder nass zu wischen.

PUR Eco System

Neue permanente Oberflächenvergütung, die Reinigung und Ökobilanz optimiert.

Reifeschleier

entsteht in Folge von Lichtenzug. Licht baut den Reifeschleier ab, bei Abdunkelung baut er sich abgeschwächt wieder auf.

Resteindruck

Er liegt bei Linoleum zwischen 0,07 und 0,10 mm.

Rollenbreite

Sie beträgt im Normalfall 200 cm. Die direkt aus der Herstellung aufgerollten Bahnen sind 20 bis 31 m lang.

Rutschhemmung

Linoleum ist nach geltenden Bestimmungen auch für Einsatzbereiche mit erhöhter Rutschgefahr geeignet.

Säuren

Linoleum ist bei kurzzeitiger Einwirkung von schwachen Säuren und Laugen beständig.

Schmelzdraht

Er ist auf die Linoleumfarben abgestimmt, aber auch transparent lieferbar.

Waterjet

Wasserstrahl-Schneidetechnik, auch zum Gravieren von Linoleum geeignet.

Von links nach rechts: Bildhaueratelier Alf Lechner, Umbau einer alten Kranhalle: schwarze Linoleumböden mit DLW-Logo als Intarsie (1). Fachhochschule Potsdam, Haus 3, Architekten: Becher + Rottkamp, Berlin (2). Krankenhaus Bad-Cannstatt, Sanierung und Neubau Architekturbüro Rossmann + Partner, Karlsruhe (3). „Cut Floor Map for Museum Floor“, Waterjet-Technik, Creative Edge Corporation, Fairfield, Iowa, USA (4).

Bibliothek des astrophysikalischen Instituts im ehemaligen Spiegelteleskopgebäude B13, Potsdam, Architekt: Joachim Kleine Allekotte, Berlin (5). Offene Ganztagschule, Pfälzer Straße Köln, Architekten: Schlösser Architekten, Köln (6). Klinik für psychisch gestörte Kinder, Düsseldorf, Architekten: Schlösser Architekten, Köln (7).

Fotos: David Franck, Stuttgart (1, 3), Stefan Müller, Berlin (2, 5, 7), Frauke Schumann, Dortmund (6)